

# Ein Wohnen in Gemeinschaft und mit Spielregeln

In den Neubau an der Dorfstraße in Au sollen heranwachsende männliche Flüchtlinge einziehen / Infoveranstaltung am Montag

Von Julius Steckmeister

AU. Die Gemeindeverwaltung plant, dass acht bis zehn Heranwachsende im Frühjahr 2017 in das eigens für Flüchtlinge und sozialschwache Menschen in der Ortsmitte errichtete Haus einziehen. Daran habe sich auch nach den Ereignissen in Freiburg nichts geändert, betont Bürgermeister Jörg Kindel. Getragen würde das sogenannte Trainingswohnen vom Verein „Neuland – für Kinder und Jugendliche im Breisgau“, der mit seiner Gründung im August selbst noch jung ist.

Alle Hasen sind hingegen Erziehungswissenschaftler Robert Minardi und Sozialpädagoge Georg-Michael Jansen, die Gründerväter von Neuland, welche die Betreuung der Auer Jugendlichen Flüchtlinge übernehmen würden. Beide arbeiten seit Jahren mit Jugendlichen und seit geraumer Zeit auch mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern in Clearingstellen und Verselbstständigungswohngruppen, wie es sie in Münsterlal, Ehrenkirchen und Eichstetten gibt.

„Au muss Flüchtlinge aufnehmen. Sieben im Jahr“, so Jörg Kindel. Anfang 2017 wird das Gebäude an der Dorfstraße bezugsfertig sein, also habe man sich – auch im Gespräch mit den Verantwortlichen im Landratsamt – Gedanken über die Belegung gemacht. „Wir könnten Men-

schen in Anschlussunterbringung aufnehmen, die uns vom Kreis zugewiesen würden. Alternativ könnten wir das Haus komplett an einen freien Träger vermieten, der dort minderjährige Flüchtlinge unterbringt“, sagt Kindel über zwei mögliche Varianten. Eine dritte Alternative wäre, alleinstehende Frauen mit Kindern aufzunehmen. Von dieser „Wunschgruppe“ gebe es jedoch nur wenige im Kreis.

Also hatte man das Landratsamt gebeten, freie Träger anzuschreiben, die Interesse an Auer Haus hätten. Vier Rückmeldungen seien eingegangen, Neuland habe sich als „ein guter Ansprechpartner“ erwiesen. „Anschließend haben wir das Thema im Gemeinderat besprochen, wo sich Neuland auch vorgestellt hat“, so der Bürgermeister weiter.

Die Idee sei kontrovers diskutiert, aber mehrheitlich befürwortet worden, berichtet Kindel von der nichtöffentlichen Debatte. Nun soll es für die Öffentlichkeit heute, Montag, einen Infoabend geben. Am 14. Dezember wird der Gemeinderat öffentlich über das Thema entscheiden.

„Die Bedingungen in Au sind geradezu ideal“, meinten Minardi und Jansen. Zum einen sei das Haus mit den sechs separaten, kleinen Wohneinheiten extrem

WG-tauglich, zum anderen gebe es die Nähe zur Stadt ebenso wie die dörfliche Gemeinschaft. „Die gute Integration ist auf dem Dorf leichter möglich“, sind die Fachmänner überzeugt. Einziehen würden acht bis zehn junge Männer im Alter von 16 bis 21 Jahren. Alle wären seit mindestens sechs Monaten in Deutschland und hätten bereits in anderen betreuten Einrichtungen gewohnt, so dass überprüft werden konnte, ob sie sich für das Wohnen in einer Verselbstständigungs-einrichtung eignen, verspricht Robert Minardi. „Es ist Wohnen für Fortgeschrittene“, so der Erziehungswissenschaftler.

Dazu gehört auch, dass alle Bewohner die Schule oder auch eine Ausbildung besuchen, deren Besuch auch kontrolliert werde. „Der Betreuungsschlüssel ist eins zu drei“, sagt Minardi. Jedoch seien die Betreuer nicht rund um die Uhr im Haus, sondern „bedarfsanwesend“. „Es gibt eine 24-Stunden-Rufbereitschaft – für die Jugendlichen, aber auch für die Bevölkerung und die Verwaltung“, versichert Georg-Michael Jansen.

Am Ende der WG-Phase solle eine vollständige Selbstständigkeit der Bewohner stehen – im Idealfall mit Job und eigener Wohnung. „Es ist nicht unser Ziel, alle

Flüchtlinge im Dorf zu behalten. Wir brauchen eine sinnvolle Fluktuation“, betont auch Bürgermeister Kindel. „Angst nehmen wir ernst“, unterstreicht Robert Minardi. „Wir haben auch einen erzieherischen Auftrag, der es beinhaltet, die Kulturtechniken des Landes zu vermitteln“, versichert Minardi. „Und wer sich nicht an die Spielregeln hält, der fliegt raus“, ergänzt Georg-Michael Jansen.

**Info:** Eine Informationsveranstaltung zur Belegung des neuen Hauses findet am Montag, 12. Dezember, 18 Uhr, im Bürgerhaus (Bürgersaal) statt. Bürger sind hierzu eingeladen.



**Fast fertig ist in Au das Haus, in das 2017 junge Flüchtlinge einziehen sollen.** FOTO: STECKMEISTER